

Montag, 21. Februar 2022

Gezielte Pointen, herrliche Figuren

Wenn «Antikeerper» nichts mit Corona zu tun haben, ist «Källerstraich»-Premiere.



Sie wollen die grossen Fragen des Lebens klären.

Bild: zvg

Fabian Schwarzenbach

Die kleinen Figuren mit den markanten Stimmen fliegen wieder über das Parkett: Wenn «die drei Antikeerper» Werni, Sämi und Heinz auf der Suche nach Sujets sind, landen sie auch mal bei «Aurora», der Hellseherin. Dort wollen sie die grossen Fragen des Lebens geklärt haben, können aber die Hauptfrage «Gibt es eine Fasnacht 2023?» nicht klären.

Jedenfalls haben sie nach neuem Usus eine Medienkonferenz vor dem Beginn des Källerstraichs abgehalten. «Hets no Nüssli?» ist eine zentrale Frage. Zwischendurch hat Heinz den «Homeoffice-Blues». Ein musikalischer und gesanglicher Höhepunkt: «S Office dehai wär nätt, wenn ich nur e Büro hätt», bedauert Heinz, dessen einziger Freund «dr Yskaschte» ist.

Die letzte Sujet-Sitzung will das Trio auf dem Dach eines Rocheturms abhalten, aber sie erleben bereits im Lift allerlei. Zuerst geht es tief abwärts. So tief, dass schon der Teufel einsteigt und rauf möchte. Auf dem weiteren Weg nach oben treffen sie Jacques Herzog und Pierre de Meuron, die den Turm nur erbaut haben, um endlich Lift fahren zu können. Zum Schluss liefern die Drei ihre Verse und stehen ihren menschlichen Pendants in nichts nach.

An der Premiere waren der Doggter FMH, dr Schwoobekäfer, PereFyss, Dreydaagsfliege und s Dintelimpli als «richtige» Schnitzelbänke am Singen. Überraschen konnten sie mit klassischen Sujets – Baustellen und aktuellen politischen Prob-

lemen –, aber auch eher unerwarteten, wie Tanja Soland und ihrem Hund, LGBTQ+ oder wie das Tabakwerbeverbot auf Roger Federers Einkommen drücken könnte.

Eine ganz besondere Form der Vorfasnacht

Die «Ego-Säu» an den Piccolos und Andy Borer an der Trommel überzeugen als «Jedis und Darth Vader», wo alt Regierungsrat Baschi Dürr nochmals durch den Kakao gezogen wird. Geniessen durfte das Publikum die Uraufführung des «Wartauer» komponiert von Gérald Prétôt, wie auch das Solo Borerers in «Peter und der Wolf».

Das letzte Rahmestiggli «Sternstunde sie mich auch» zeigt die Fernsehsendung mit Moderator, Madame 19 als leuchtender Virus, Herrn Bimmel mit Glocke und Bundesrat Berset – «isch danke ihnen für diese Frage». Letzterer als einprägsame Figur, von der fast nur Hut, Augenbrauen und Maske zu sehen sind. Daneben glänzt der künstlerische Leiter Markus Blättler als Tierfilmer Andreas Moser.

Während Herr Bimmel die meisten Antworten von Berset «niederläutet» und sonst nichts zu sagen hat, erklärt Moser das natürliche Verhalten dieser Spezies. «D Hit Pirate» singen über «Fasnachtskiechli», «Faschtewäie» und «Mama Corona», nach bekannten Melodien.

Zum Schluss gibt es vom Publikum verdienten Applaus fürs «Fäden ziehen». Der Källerstraich bleibt eine ganz eigene Form der Vorfasnacht. Die Macher haben trotz Zwangspause den Faden nicht verloren.